

Tenuilobatus-Schichten und nicht aus allen beliebigen Schichten der damaligen Meeresufer stammen?

Nach alledem kann ich mich der Ansicht meines verehrten Freundes Hébert welcher in der Tithonstufe lediglich Neocomien sieht, dem irrthümlicherweise einige Jura-Schichten beigefügt wurden, nicht anschliessen.

Ueber die Kalke mit *Terebratula moravica* wird voraussichtlich in Bälde von kompetenter Seite Genaueres veröffentlicht werden. Dass dieselben übrigens der älteren Tithonstufe angehören und eng mit der Fauna von Stramberg verbunden sind, kann ich nach Untersuchung einer aus Südfrankreich stammenden Serie von Versteinerungen schon jetzt mit Bestimmtheit behaupten.

Vorläufig halte ich den Namen „Tithonstufe“ für den erwähnten Schichtencomplex im mediterranen Gebiete wegen seiner Kürze und Unzweideutigkeit noch immer für zweckmässig. Sollte sich später, wie es mehr und mehr den Anschein gewinnt, im lithographischen Schiefer und im Diceraskalk von Kehlheim das zeitliche Aequivalent, wenigstens der unteren Abtheilung nachweisen lassen, so mag man die Bezeichnungen des anglo-gallischen Beckens auch auf die verschiedenen Abtheilungen der jetzigen Tithonstufe übertragen. Wer die Namen Kimmeridgien, Portlandien, Purbeckien und Wealdien für Ablagerungen vorzieht, die mit den ursprünglich darunter verstandenen nur eine sehr entfernte Aehnlichkeit besitzen, wird in mir keinen principiellen Gegner finden. Die Gleichalterigkeit freilich müsste vorher mit genügender Sicherheit festgestellt sein.

K. Favre. Berichtigung in Bezug auf meine Arbeit über die Molluskenfauna der Kreide von Ostgalizien.

In der Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt waren den Fossilien der galizischen Kreide, welche ich unter dem Titel: Description des mollusques fossiles de la craie des environs de Lemberg en Galicie, 1869, beschrieben habe, durch Zufall eine gewisse Anzahl von tertiären Fossilien jener Gegend beigemischt. Da der Erhaltungszustand dieser letzteren mit dem der Fossilien von Nagorzany durchaus übereinstimmt, so konnte ich bei der Beschreibung der erwähnten Versteinerungen nicht wohl an die Möglichkeit eines Irrthums denken wie derjenige war, der nunmehr berichtigt werden soll.

Ich beschrieb damals als neue Arten der Kreide fünf Arten, die aus Kaiserswalder Schichten stammen, von denen vier bereits bekannt waren. Es sind:

Panopaea Nagorzaniensis = *P. Menardi* Desh.

Thracia Picteti = *T. ventricosa* Phil.

Isocardia Heberti = *I. cor* Lam.

Pecten scissus = *P. scabridus* Eichw.

Die fünfte Art, *Pecten Galicianus* ist nach der Ansicht des Herrn Bergrathes Stur in der That eine neue Species.

Fr. Haasler. Ueber Bohrversuche in der Gegend von Jungbunzlau (aus einem Schreiben an Herrn Bergrath F. Foetterle).

Im Local-Anzeiger der Presse las ich, dass Sie die Gegend von Jungbunzlau als steinkohlenführend betrachten und zu Bohrversuchen